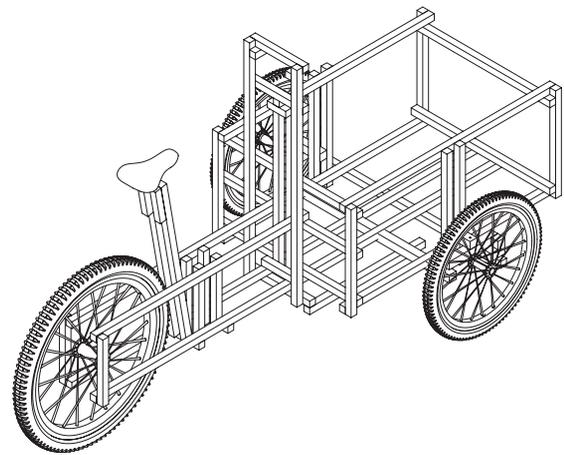
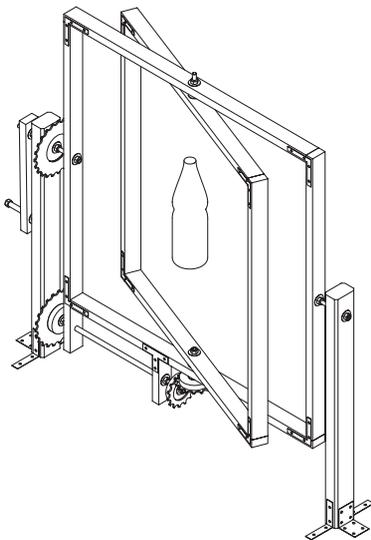


REISEN in 3 Etappen

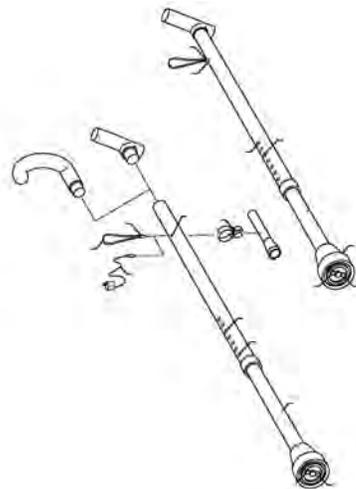
Methodische Gestaltungsübung des 2. Studienjahrs Industriedesign



Etappe 1 – Burgvelo 2.0



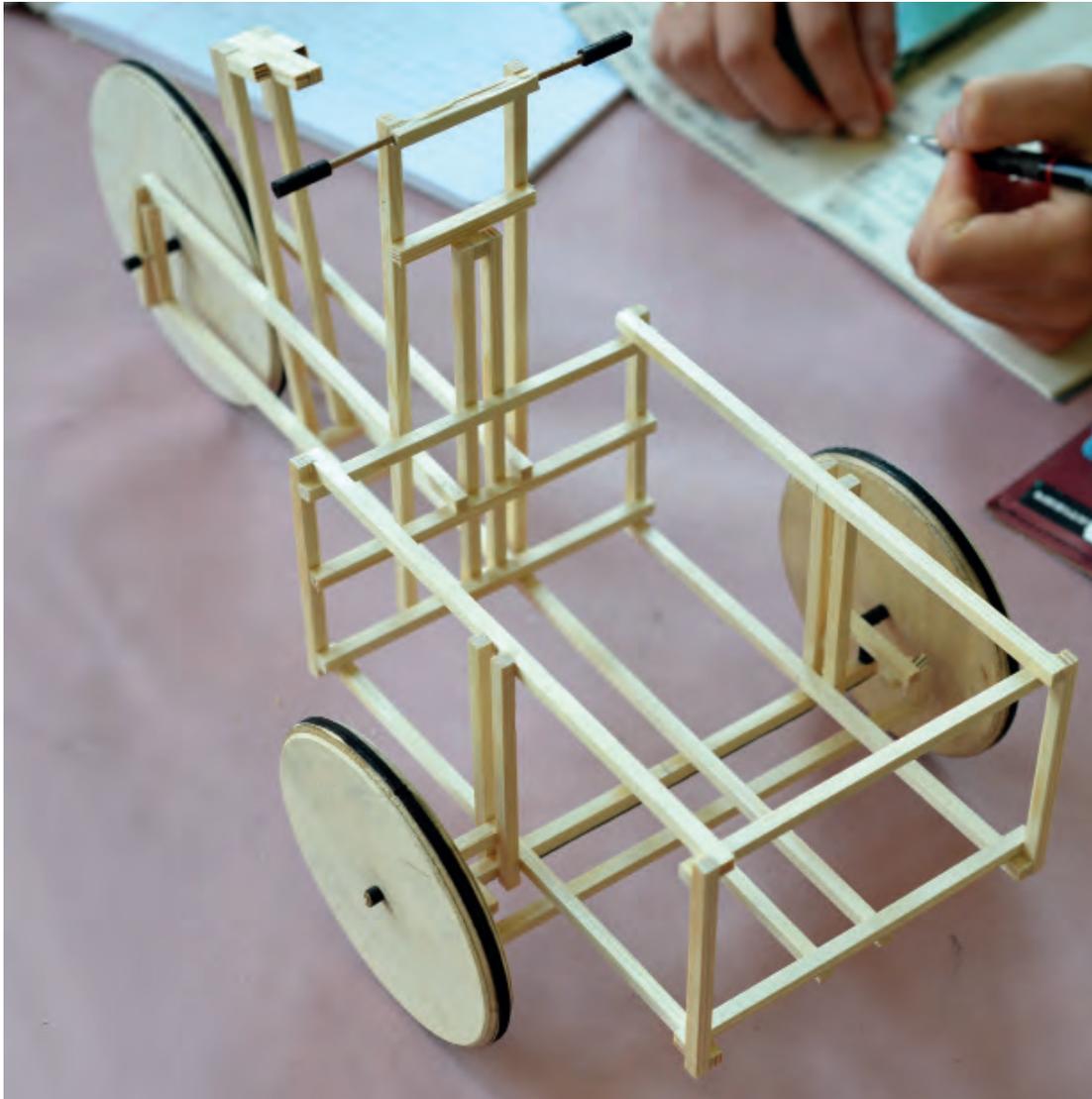
Etappe 2 – Bottle on tour



Etappe 3 – Stock ist nicht gleich Stock

In drei Reiseetappen ging es für die Studierenden des 2. Studienjahres Industriedesign um das Erproben design-methodischer Grundlagen. Die Schwerpunkte lagen im kontextuellen Beobachten und Interpretieren sowie im Umgang mit Entwurfs-Hypothesen. Anhand der Überführung von Entwürfen in Modelle und Prototypen entwickelten die Studierenden Kernkompetenzen der entwerferischen Praxis.

Die verschiedenen Zugänge zum Metathema Reisen ermöglichen eine ganzheitliche Wahrnehmung, Interpretation und Bewertung der Wechselbeziehungen zwischen Umwelt, Kontext, gestaltetem Artefakt und Nutzer. Werkzeug- / Materialerfahrungen und die Anwendung methodischer Vorgehensweisen beim Entwerfen wurden vertieft. Im Verlauf der Übungen entstanden vielfältige Entwürfe mit funktionalen, narrativen und ästhetischen Potentialen.



BURGVELO 2.0

1. Etappe

In der ersten Etappe stand das BURGVELO, unser hochschuleigenes Lastenrad, im Mittelpunkt. Wie könnte eine Weltreise mit dem Lastenrad aussehen? Wie würde man wohnen, schlafen, kochen, arbeiten, gestalten, sich vor Sonne/Regen schützen, waschen etc.? Wir ließen uns von (Welt-)Reiseberichten und eigenen Radtourerfahrungen inspirieren.

Gemeinsam wurde überlegt durch welche Ergänzungen und/oder Adaptionen das BURGVELO weltreisetauglich gemacht werden kann. Die Auseinandersetzungen mit Leichtbaumaterialien, Leichtbaukonstruktionen und Faltpinzipien hatten zum Ziel leichte und mobile Lösungen für das BURGVELO hervorzubringen. Ergänzungen zum Lastenrad, um es mit nützlichen Zusatzfunktionen für unsere fiktive Weltreise auszustatten. Die Entwürfe werden hier anhand von maßstabsgetreuen Modellen und Fotomontagen präsentiert, die Lust machen, sich sofort in den Sattel zu schwingen und die Welt auf drei Rädern zu bereisen...

BURGVELO – Das Lastenrad der Burg
Ausleihe und Nutzung: www.burg-halle.de/burgvelo
Teile deine Last: www.instagram.com/burgvelo
MAKE. – Plattform für Material- und Technologievermittlung
Link: www.burg-halle.de/make

DANKE

Martin Kreyßig, für den Film „Transportsystem für Hustensaft – Andreas Slominski“
Falk Schuster, für die Unterstützung bei der Bildanimation

Prof. Aart van Bezooijen |
Dipl. Des. Ulrike Mäder | Dipl. Künst. Michael Krenz

ÜBUNG: „TRANSPORTSYSTEM FÜR HUSTENSAFT“

VERSCHIEDENE TRANSPORTSYSTEME FÜR DAS EIGENE FAHRRAD



Materialfokus: Holzleisten



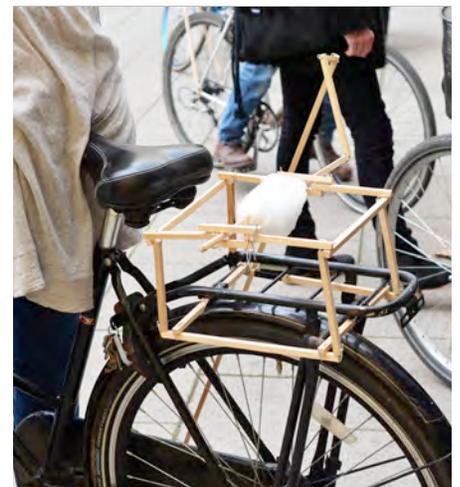
Das eigene Fahrrad adaptieren



Transportsystem für Backpapier

Gemeinsame Testfahrt

Transportsystem für Zuckerwatte



ÜBUNG: „RAPID PROTOTYPING“
ÄSTHETISCHE UND FUNKTIONALE MODELLE AUS WELLPAPPE



Ästhetische Fahrradhälfte (Vorderseite)



Ästhetische Fahrradhälfte (Rückseite)



Funktionale Fahrradhälfte (Vorderseite)

„Messen ist Wissen,“

Funktionale Fahrradhälfte (Rückseite)



SleepWello

Robin Godwyll und Martha Sophie Kikowatz

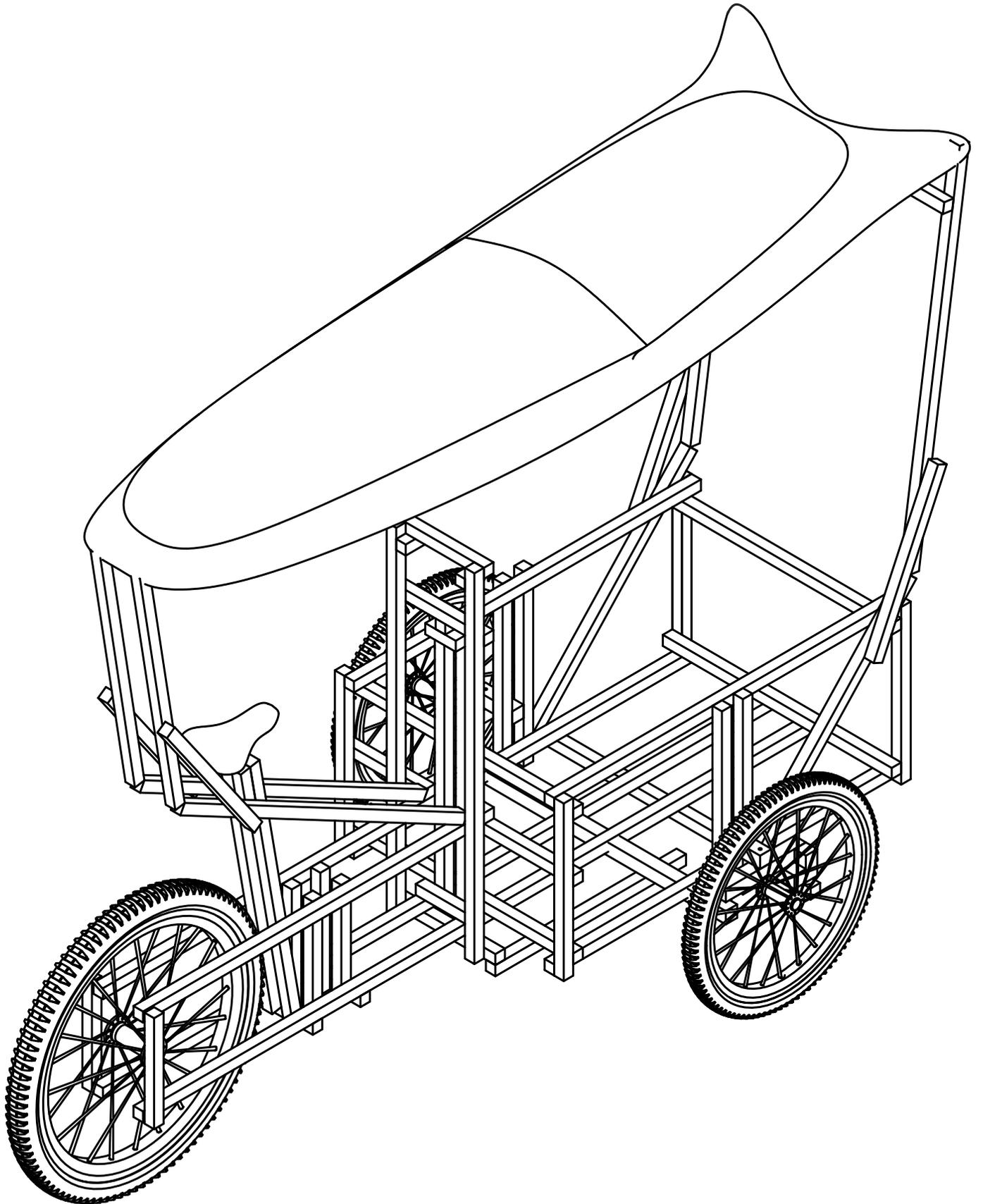
Welche besonderen Schlafmöglichkeiten bietet das Burgvelo?

Um das Schlafen im Freien zu genießen ist ein sicherer und geschützter Schlafplatz nötig. Dies bietet das SleepWello ohne dabei eine völlige Abschottung zur Aussenwelt zu schaffen.

Das Gerüst für die Schlafmöglichkeit besteht wie das Fahrrad selbst aus Aluminiumprofilen, welche die vorhandenen Streben des Lastenkorbes, sowie die Sattelstangen verlängern.

Durch Einklappen lässt sich der Aufbau parallel zu den Profilen des Rads verstauen, sodass kein Verlust an Transportvolumen entsteht. Das "Nest" welches oben an der Konstruktion befestigt wird, ermöglicht durch die konische Form ein uneingeschränktes Blickfeld nach oben um Himmel und Sterne beobachten zu können. Die erhöhte Position bietet zudem Privatsphäre und Schutz vor Tieren, Nässe und Bodenkälte. Neben einem Fliegengitter an der Oberseite lässt sich bei schlechtem, widrigen oder kalten Wetter zudem die Oberseite Wasserdicht verschließen um Schlaf bei allen Bedingungen zu gewährleisten.

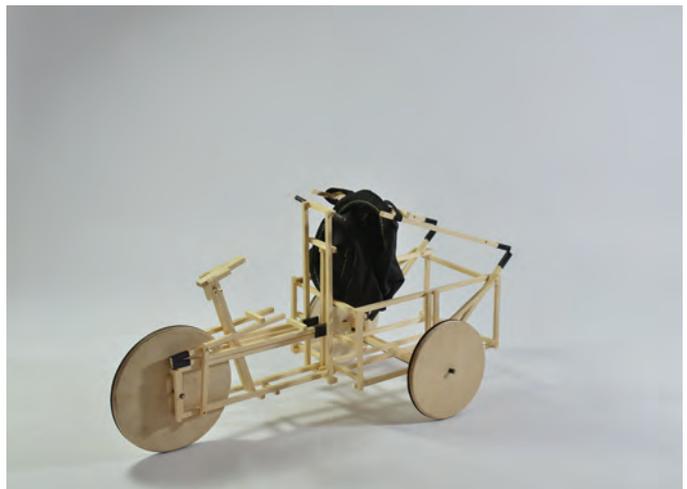




SleepWello

Robin Godwyll und Martha Sophie Kikowatz





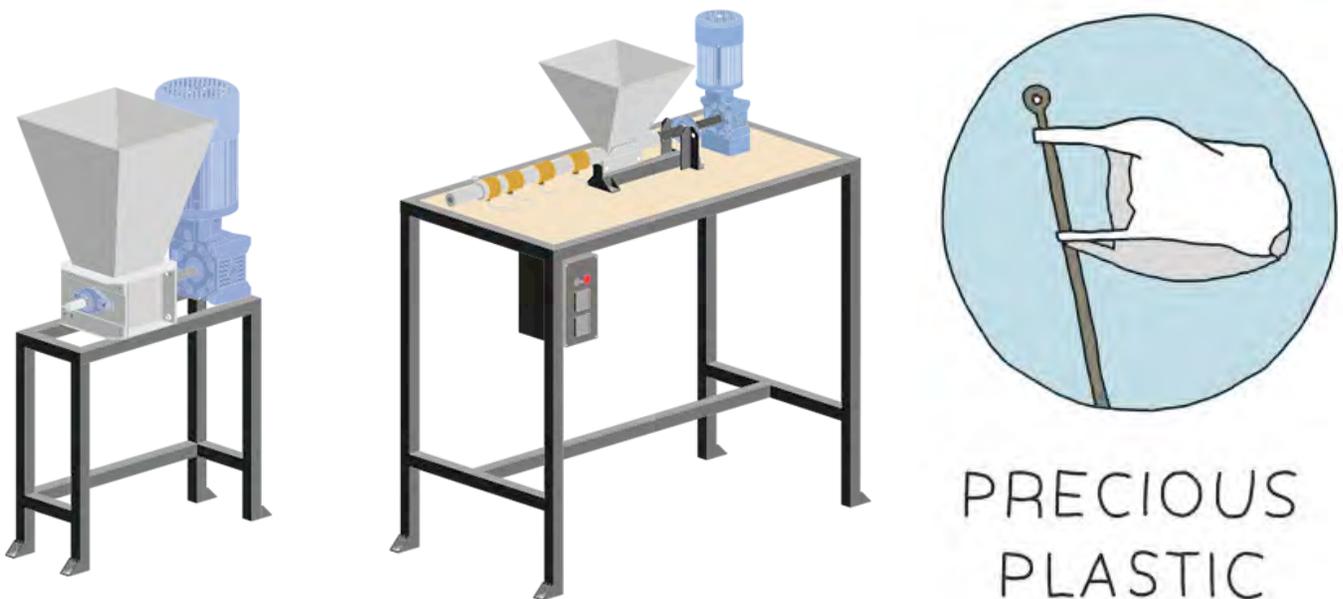
Precious Plastic Bike

Ferdinand Hintz & Leopold Volk

Plastik liegt überall, wird weggeschmissen, verunreinigt Flüsse und Landschaft. Mit dem „Precious Plastic Bike“ wollen wir die Idee aufgreifen, selbst seinen Abfall zu recyceln. Mithilfe eines Extruders der über die Pedale angetrieben wird, wird das Plastik geschreddert und kann dann weiter verwendet werden z.B. zum Pressen, Extrudieren etc. Die utopische Idee ist, dass man mit dem Fahrrad reist, seinen Abfall und Abfall in der Umwelt aufammelt, um sich dann selbst Verschleißteile nachbaut, die man auf seiner Reise braucht. So kann man sich auf seiner Tour direkt Ersatzteile, Werkzeuge oder Bauteile herstellen, wie Zeltheringe, Lenkergriffe, Messergriffe oder vielleicht sogar einen Sattel.

Das „Precious Plastic Bike“ ist inspiriert durch die Arbeit von Dave Hakkens und seinem Projekt „precious plastic“. In dem Projekt geht es darum, dass man selbst Maschinen baut, mit denen man anschließend seinen eigenen Müll schreddert, extrudiert, presst und formt. Das Projekt und die Baupläne sind open source und überall auf der Welt helfen Leute mit, das System zu verbessern, zu vereinfachen und auf bestimmte territoriale Gegebenheiten anzupassen. Unseren Beitrag wollen wir dort diskutieren und vielleicht Lösungen finden oder andere anregen, die Idee weiter zu denken. Noch gibt es einige Hindernisse, die es zu lösen gilt, damit das „Precious Plastic Bike“ in die Realität umgesetzt werden kann, aber wir hoffen durch unsere Arbeit andere .

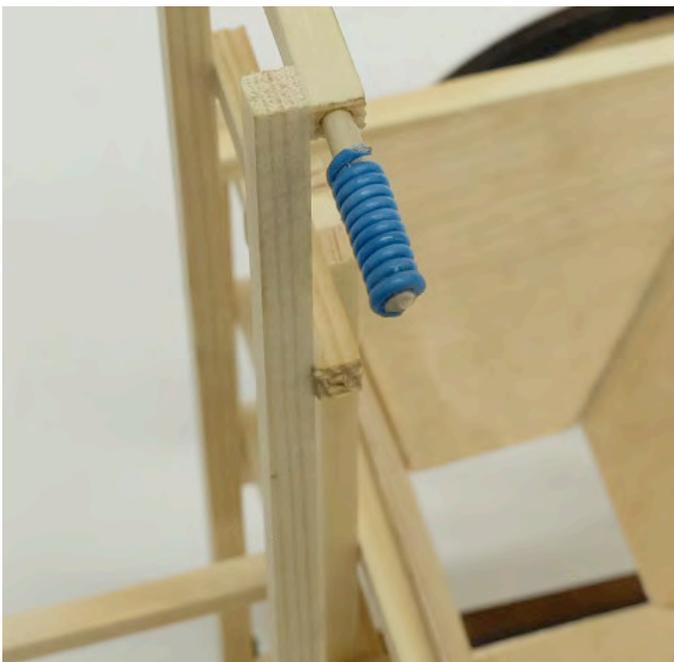
precious plastic machines von Dave Hakkens | Bildquelle: <https://preciousplastic.com/assets/images/machines.png>



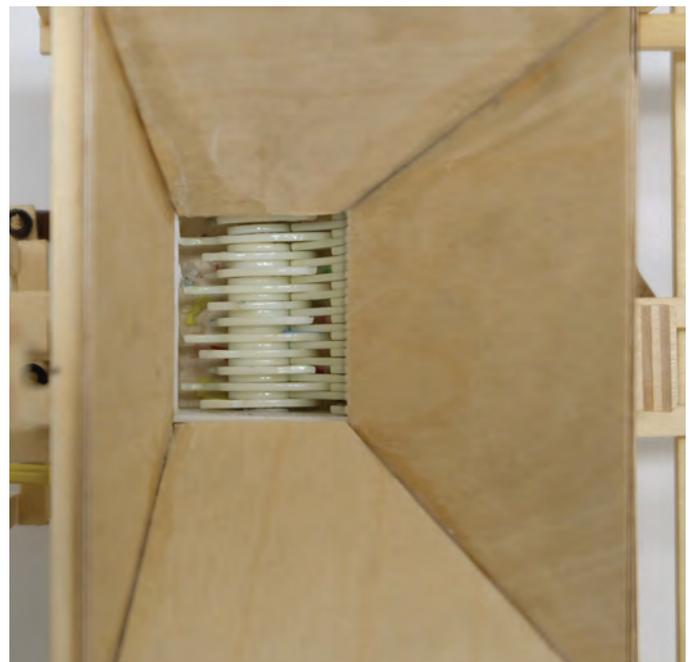
Precious Plastic Bike



selbst gebautes Verschleißteil



Der Schredder



precious plastic bike

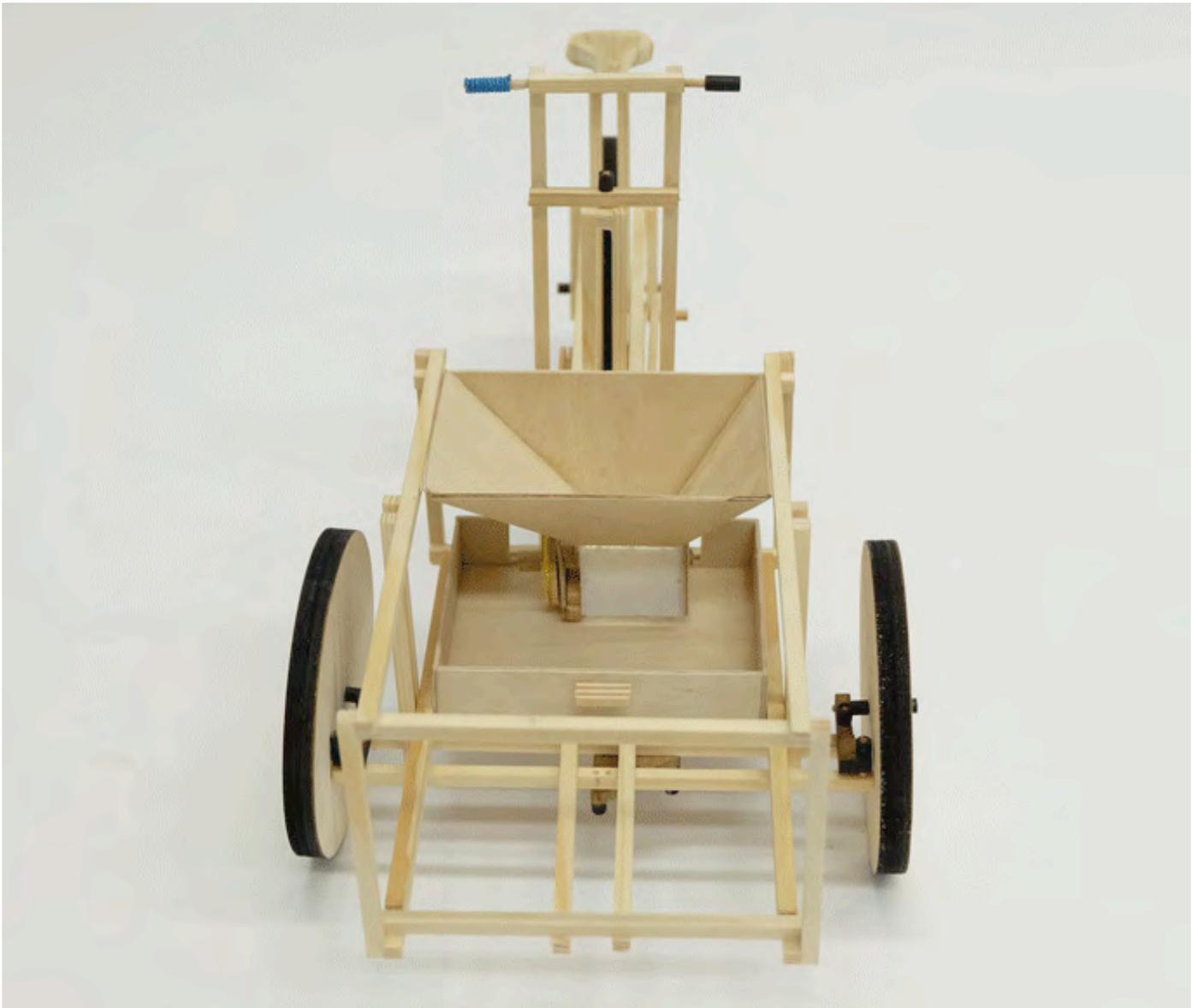
Ferdinand Hintz & Leopold Volk

Das „Precious Plastic Bike“ hat neben seinem normalen Antriebsritzel noch ein weiteres Ritzel verbaut mit einer nach vorne laufenden Kette, mit dem der Schredder angetrieben wird. Das Schredderritzel lässt sich einfach an- und abbauen, so dass es beim normalen Fahrbetrieb nicht stört.

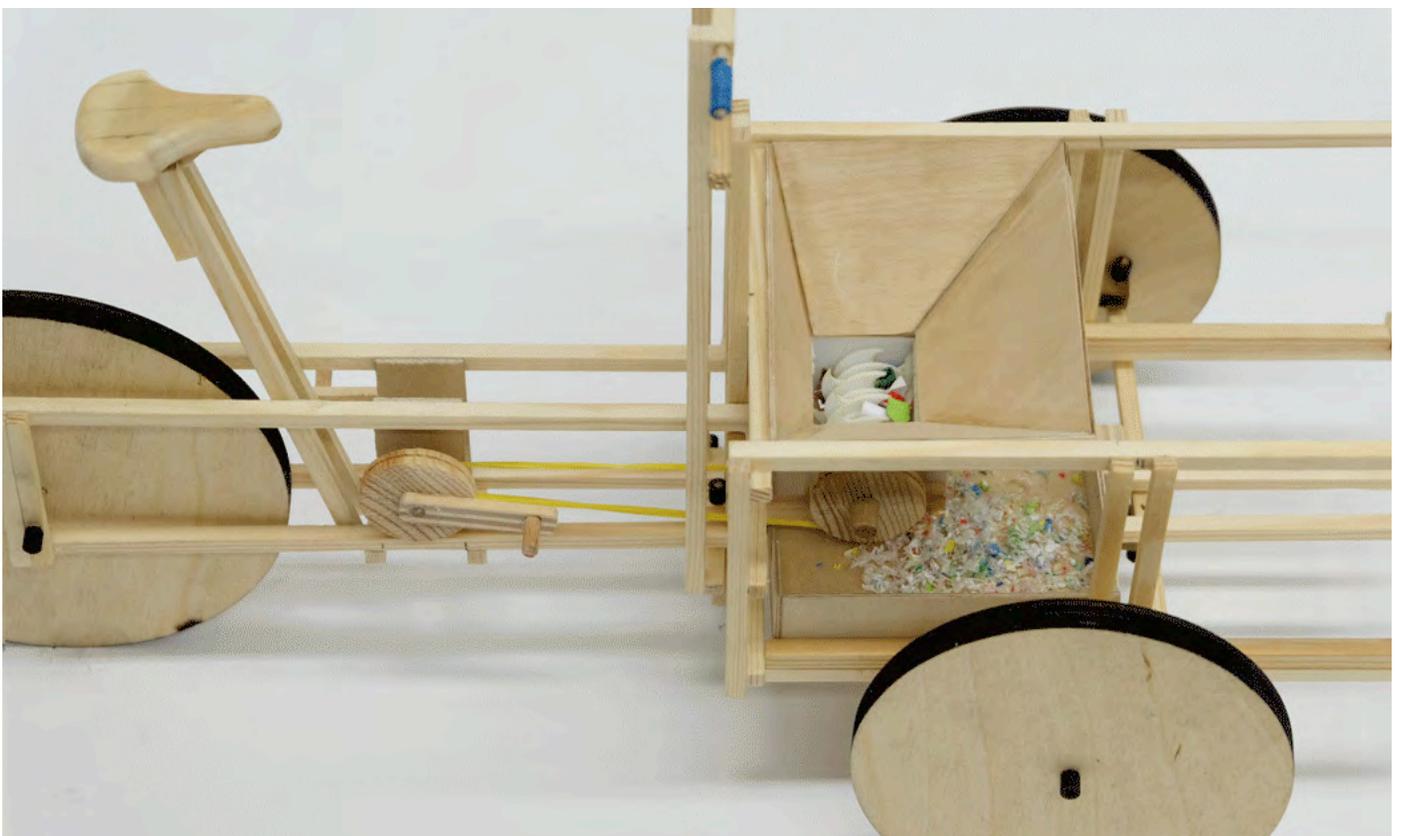
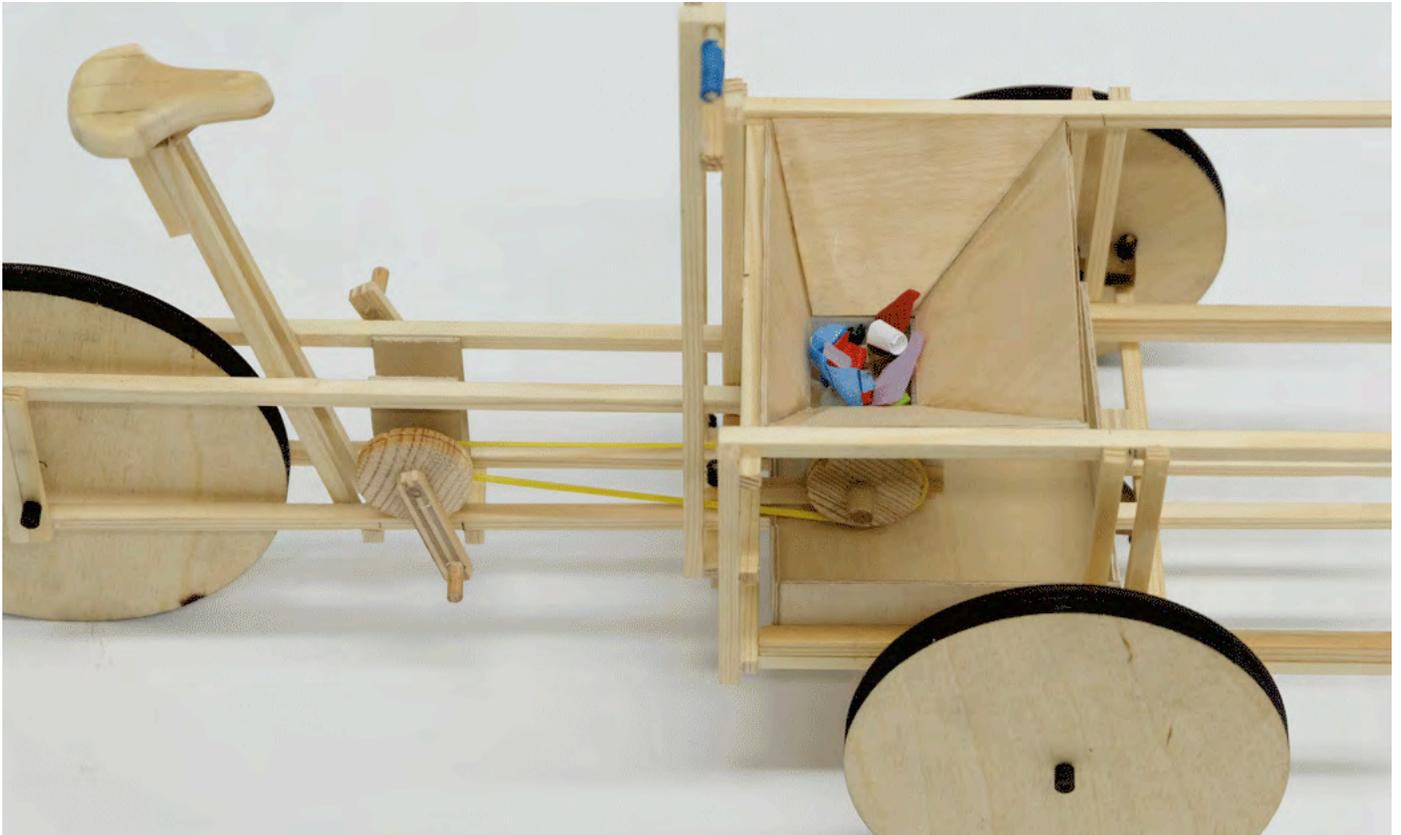
Der Schredder ist in miniatur dem Modell von Hakken nachempfunden. Er kann über eine Schiene in den Trichter eingesetzt werden und dadurch auch ausgetauscht werden.

Das zerschredderte Plastik fällt nach unten in ein Auffangbehälter. Jetzt können die kleinen Plastikfetzen aufbewahrt und weiter verarbeitet werden. Wir hatten die Idee, den Schredder gegen einen Extruder auszutauschen und so das Plastik direkt vor Ort weiterverarbeiten zu können.

Weitere Information zu precious plastic auf www.preciousplastic.com.



die Funktionsweise des Shredders



Jacruza

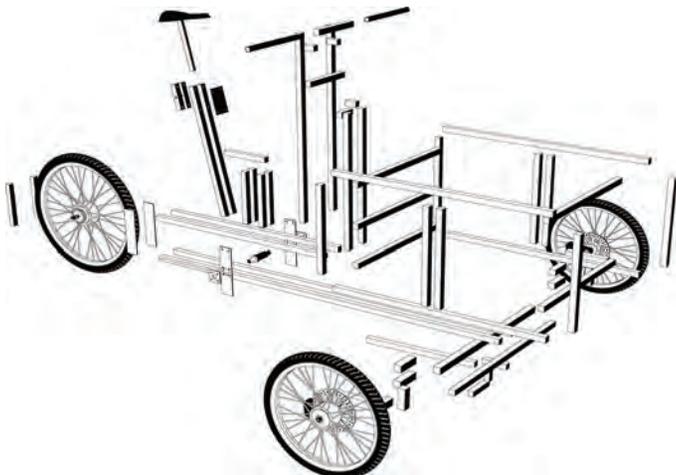
Edda Rabold, Elena Rotman, Thekla Liebmann

Die transportable Badewanne, für alle die, die auf der Radtour den Luxus eines heißen Bades nicht missen wollen.

Der aufgestockte Kasten bietet im geschlossenen Zustand genügend Stauraum für Gepäck und notwendige Reisebegleiter und lässt sich bei Bedürfnis nach Wärme und Entspannung mit wenigen Handgriffen in eine Ein-Mann Wohlfühloase verwandeln.

Nach geradelter Strecke, schlägt man sein Lager in der Nähe einer Wasserquelle auf, füllt die gewünschte Menge Wasser in die Wanne und entzündet ein Lagerfeuer unter dem Kupferrohr-Ofen. Während das Wasser im Ofen erhitzt wird, kann man sich an eben diesem sein Abendessen in geselliger Runde zubereiten. Hat das Wasser die perfekte Badetemperatur erreicht, steht der Entspannung nach einem anstrengenden Reisetag nichts mehr im Weg.

xyzcargo-Bauplan



1:5 Modell



Probesitzen

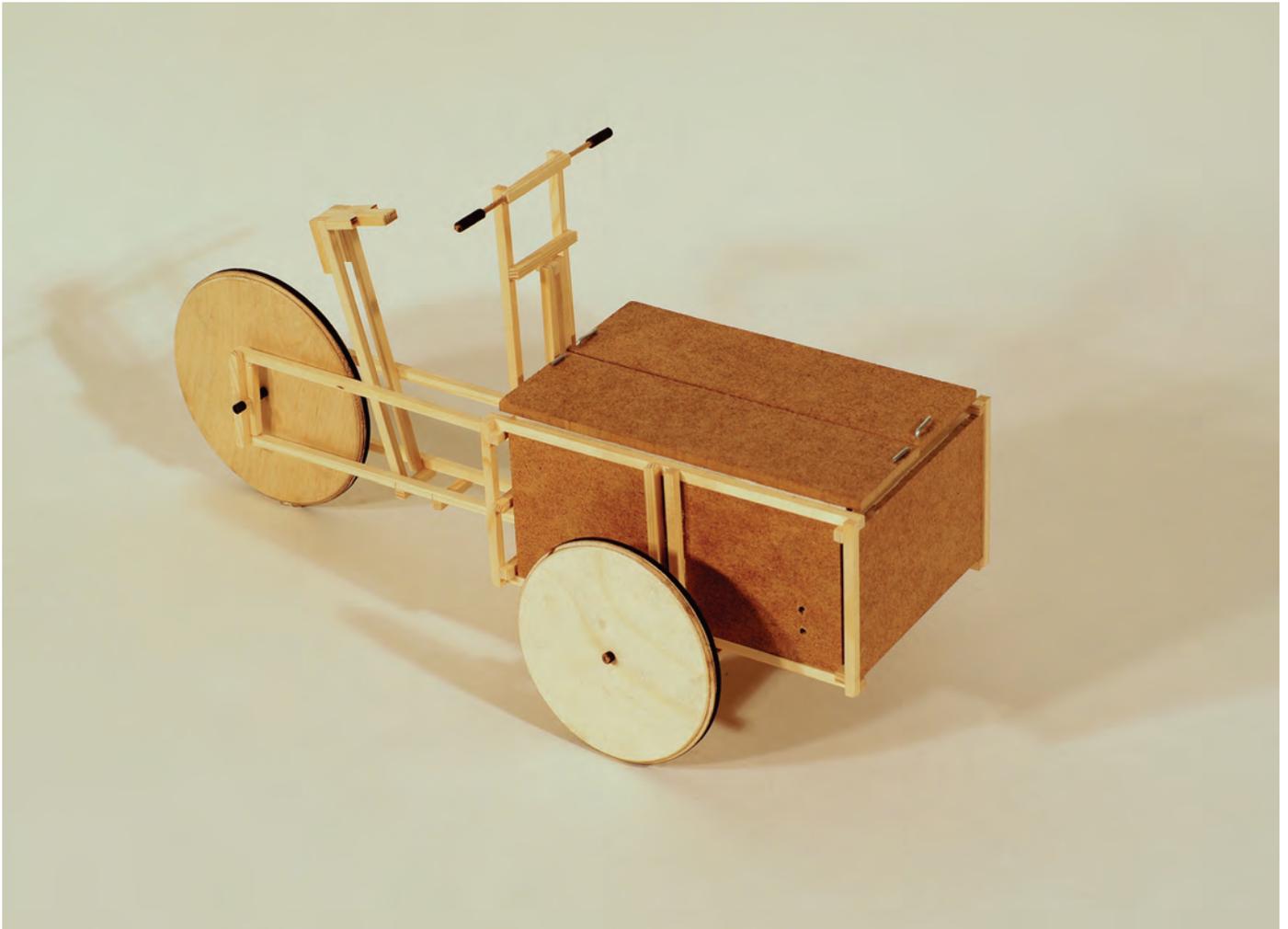


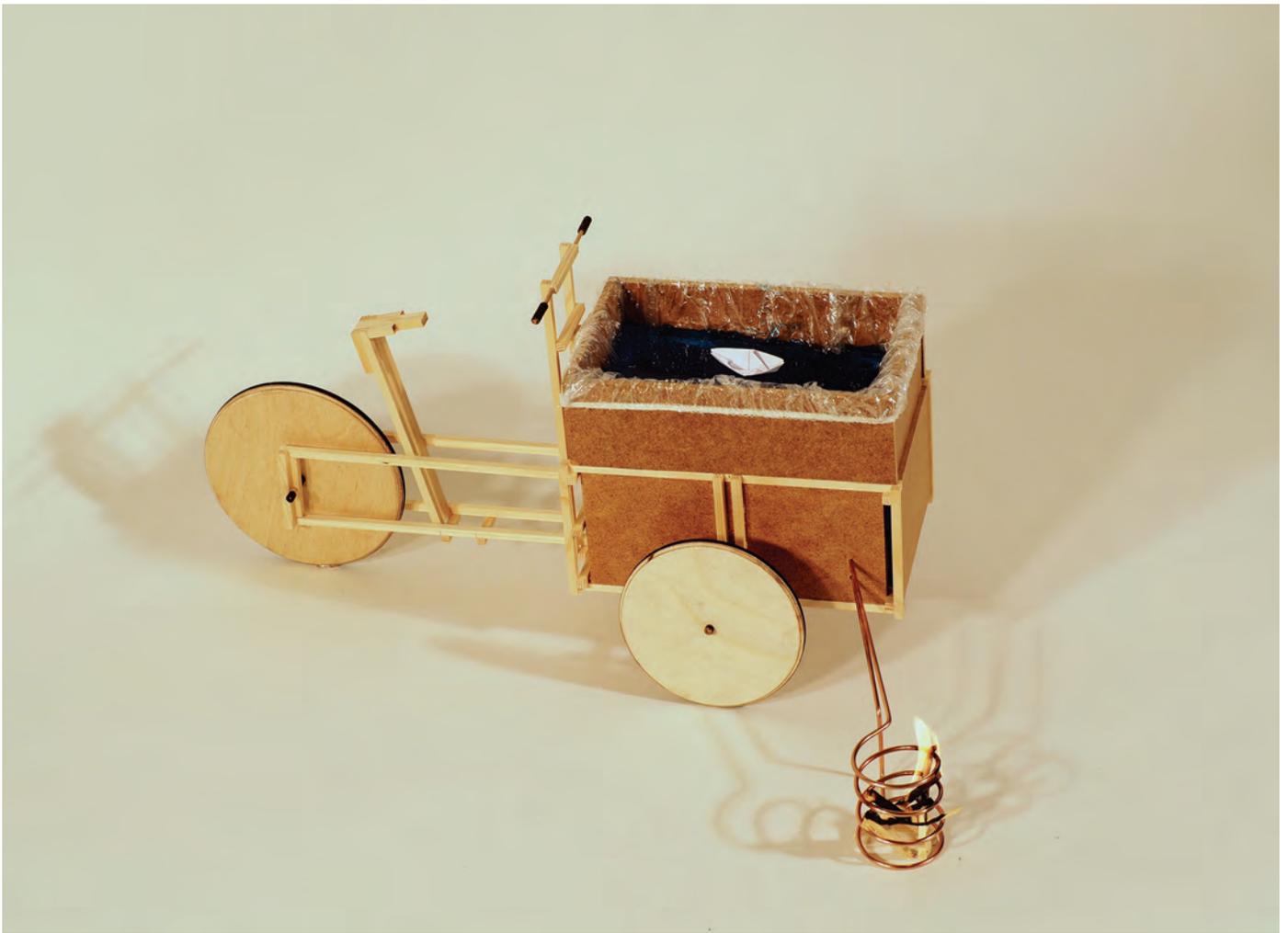
Modellbau



Jacruza

Edda Rabold, Elena Rotman, Thekla Liebmann





Dancing Herb

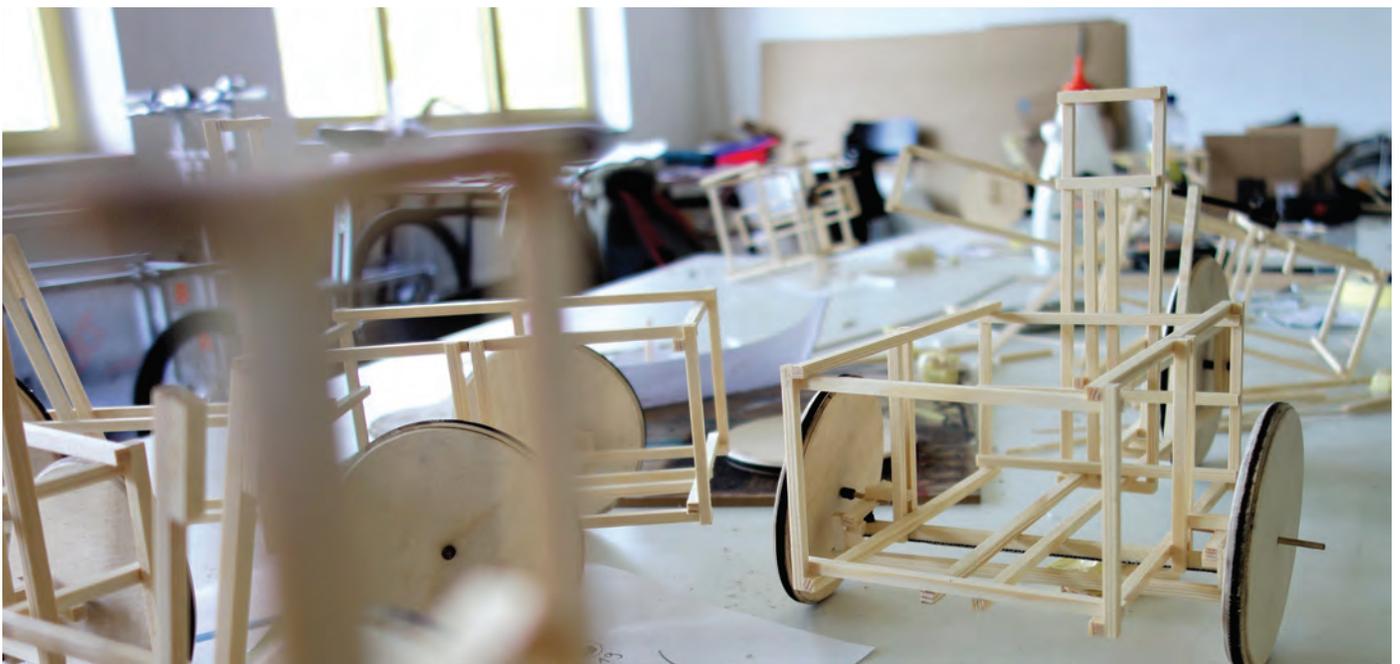
Seok O Hong / Jonas Jentsch / Johann Post

In Janoschs Geschichte „Oh wie schön ist Panama“ verlassen die beiden Charaktere Tiger und Bär ihr geliebtes Zuhause auf der Suche nach Panama, dem Land ihrer Träume, in dem alles nach Bananen riecht und überhaupt alles noch viel besser ist. Als Gepäck haben sie eine Angel dabei, denn mit einer Angel kann man sich immer und überall Essen beschaffen und zubereiten und braucht sich vor nichts mehr zu fürchten.

Das Essen in ferne Lande zu bringen ist die Aufgabe von Dancing Herb. Oder vielmehr Essen auf der Reise mit dem Rad in jedem erdenklichen Land zuzubereiten und dann in Gesellschaft zu genießen. Und zwar nicht nur kleine Mengen für sich und vielleicht noch eine weitere Person im Campingkocher. Sondern viel. In einer gut ausgestatteten Küche. Richtig große Mengen! Und auch für viele viele Leute.! Und das ganze mit Dach über der Küche - oder über dem Fahrer, wie man will. Und die Bekochten müssen sich nicht einmal irgendwo einen Platz zum Essen suchen, denn der Tisch ist auch gleich mit dabei. Tisch? Eine ganze Tafel ist möglich, wenn man das braucht, so dass eine veritable Großfamilie verköstigt werden kann.

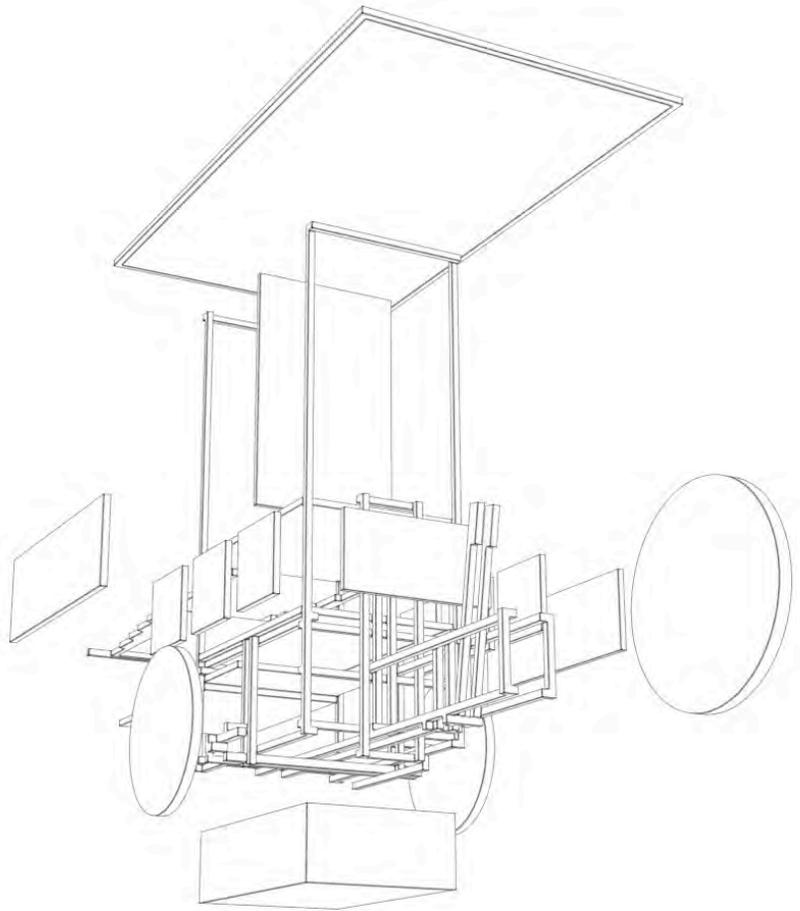
Noch nicht einmal frische Kräuter müssen extra gekauft werden (oder gar auf getrocknete zurückgegriffen), denn das Beet, in dem sie wachsen ist gleich mit dabei und macht die ganze Geschichte auch noch zu einer großen grünen kulinarischen Oase. Ob die Küche dabei als Stand zum Verkaufen oder für viele Freunde oder einfach nur so genutzt wird, weil man gerne viele neue Leute kennen lernt, ist dabei egal.

Modelle





Videoproduktion



Explosionszeichnung



Dancing Herb

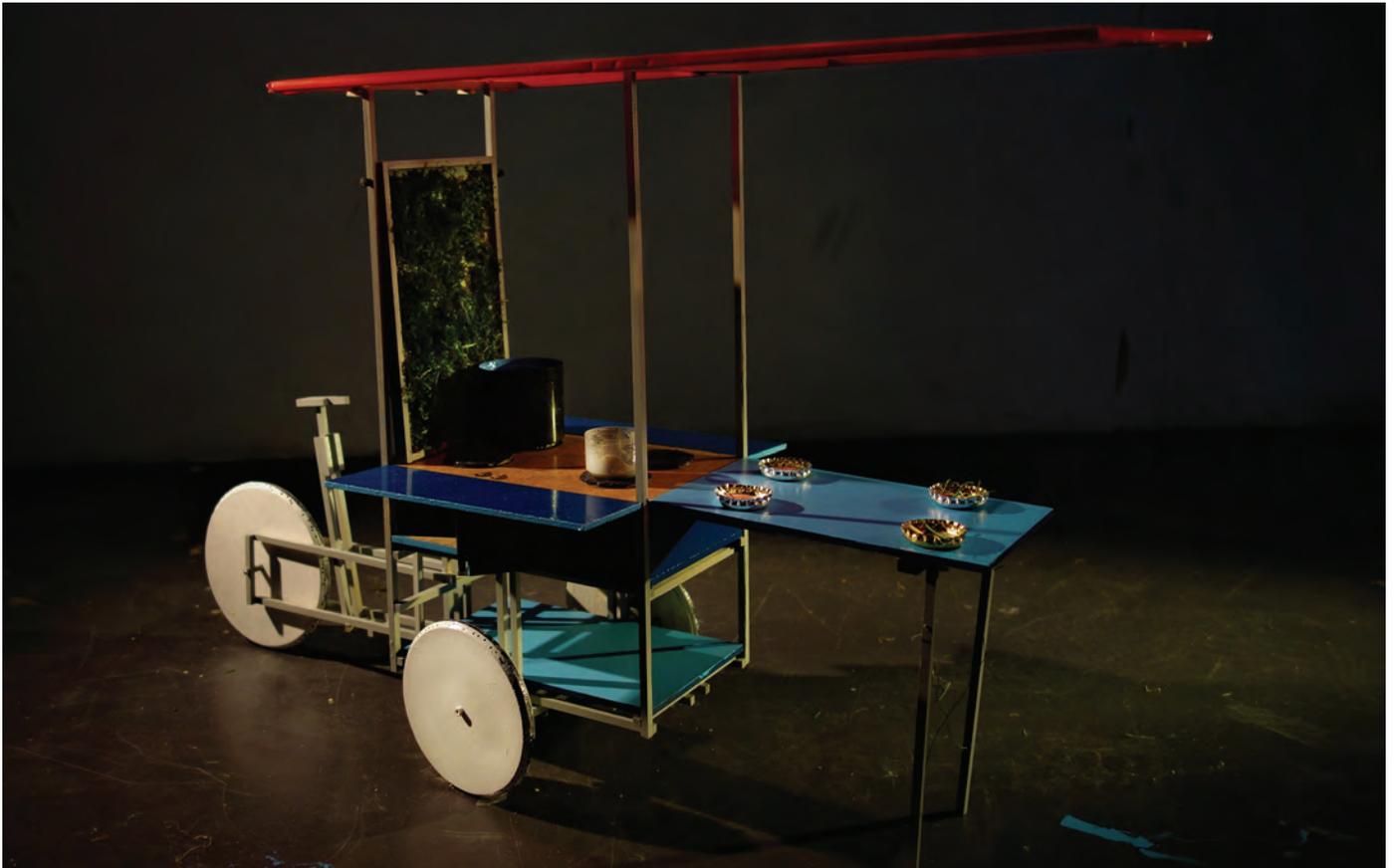
Seokoh Hong / Jonas Jentsch / Johann Post





Fahrmodus

Kochmodus



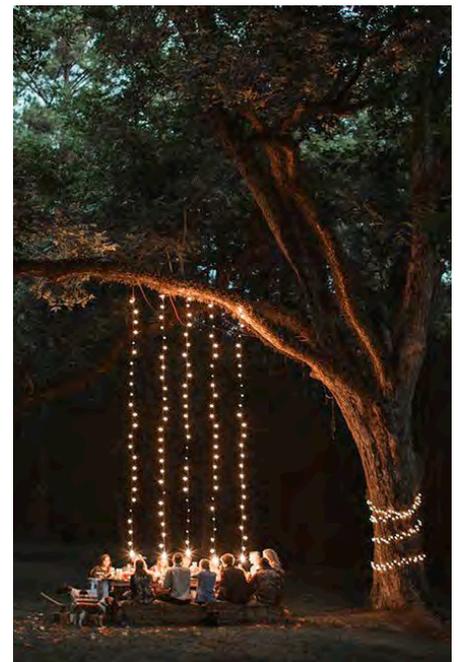
Flotte Motte

Julia Ernst, Louis Möckel, Johanna Denecke

Ein wichtiger Aspekt unterwegs in der Fremde ist das Kennenlernen von anderen Menschen; Reisenden oder Einheimischen. Wer alleine reist fühlt sich oft einsam und verloren. Gesellschaft wirkt dagegen, hebt die Stimmung und lässt alles in einem anderen Licht erscheinen. Um einen Begegnungspunkt zu schaffen, haben wir uns gefragt, was Menschen zusammenbringt und sind auf vier Hauptfaktoren gekommen: Licht, Musik, Spielen und Essen.

Um Geselligkeit zu fördern haben wir also versucht, das Burg-Velo unter Berücksichtigung dieser vier Faktoren zu erweitern, es quasi zu einer Art mobilen Wohnzimmer zu machen. Dafür haben wir gemütliche Sitzplätze geschaffen, uns unterschiedliche platzsparende Varianten für einen Tisch überlegt, Lampen angebracht, über interaktive Spielmöglichkeiten nachgedacht, und das ganze Rad für die zusätzliche Last stabilisiert.

Wichtig war uns bei alledem, die Funktionen des Velos, besonders das enorme Transportvolumen nicht einzuschränken, also die Transportbox vorne nicht unnötig zu blockieren.





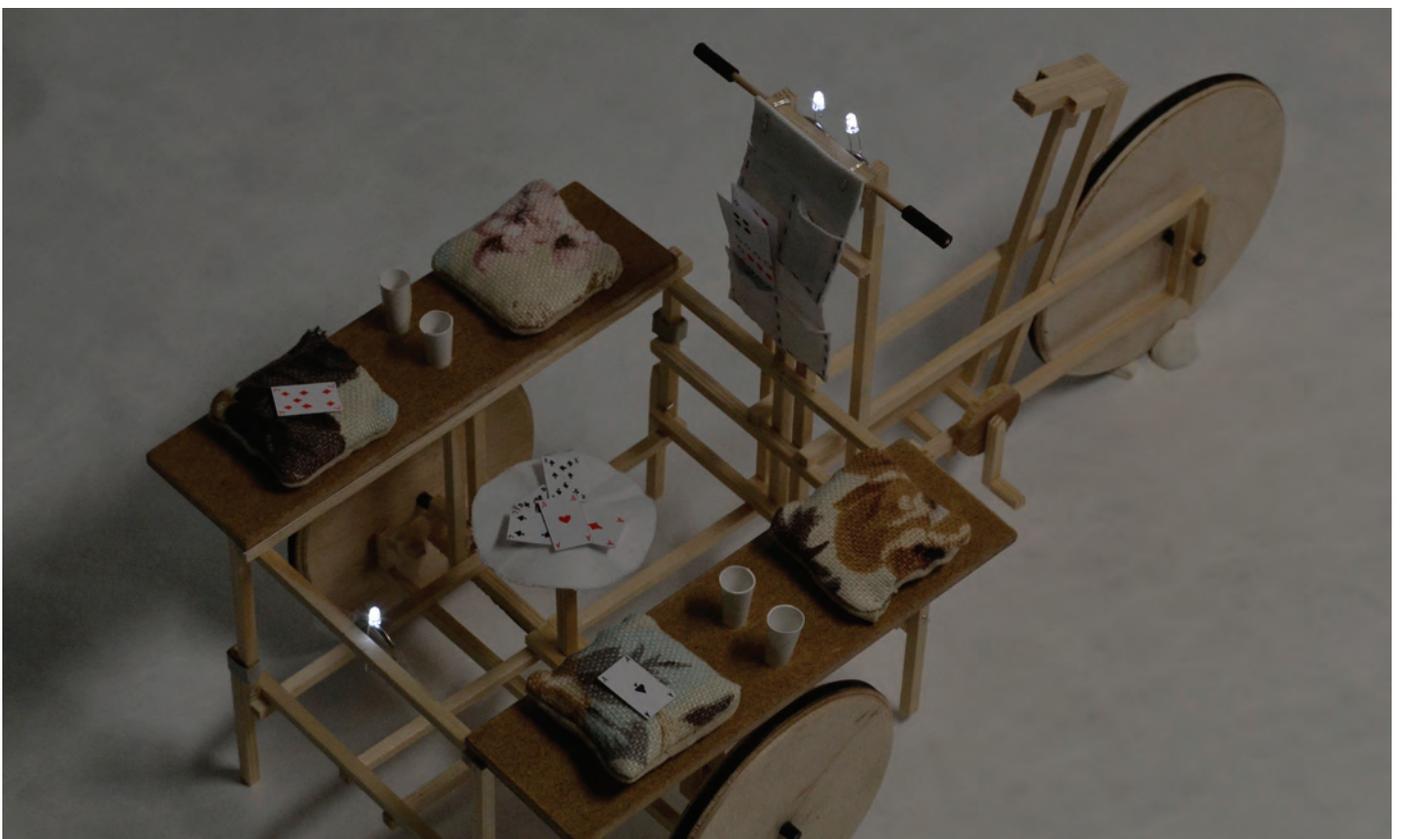
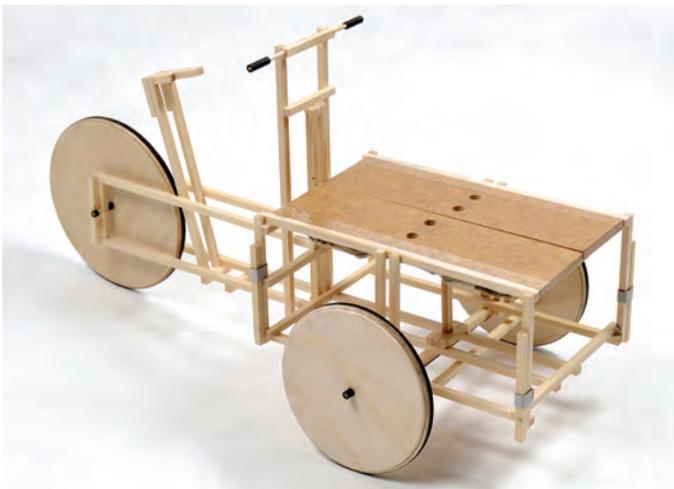
Flotte Motte

Julia Ernst, Louis Möckel, Johanna Denecke



Die Deckel der Transportbox am Vorderteil des Fahrrads bieten aufgeklappt als Bänke Platz für insgesamt vier Personen. Die Vorderräder werden durch vier ausfahrbare Stützen an den jeweiligen Ecken der Box entlastet. Um einen kleinen Klapptisch in der Mitte herum kann dann gegessen, getrunken, gespielt und gelacht werden.

Der Sattel des Rades kann als fünfter Platz mit besetzt werden. Wenn das hintere Rad aufgebockt wird, kann durch das Treten der Pedale Energie für die am Lenker und an der Transportbox befestigten Lampen erzeugt werden. So kann dieser Platz beispielsweise als Strafe für den Verlierer eines Spiels, der nun Treten und Energie erzeugen muss, integrativ in Spiel und Spaß einbezogen werden,



RAD 09

Meiying Lu / Eunhye Bak

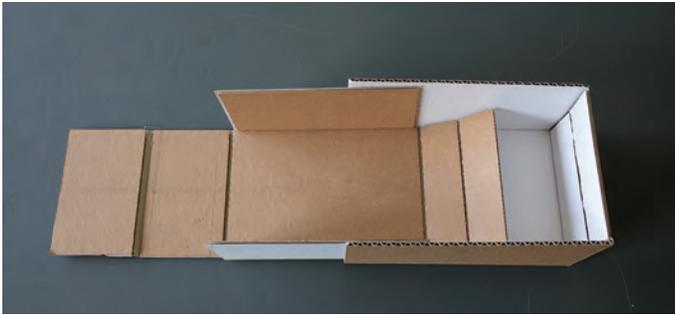
Wir sind inspiriert von Paravent, die in Japan und Frankreich sehr beliebt waren. Wir wollen Räume erzeugen, die für eine Reise geeignet sind.

das Paravent 1

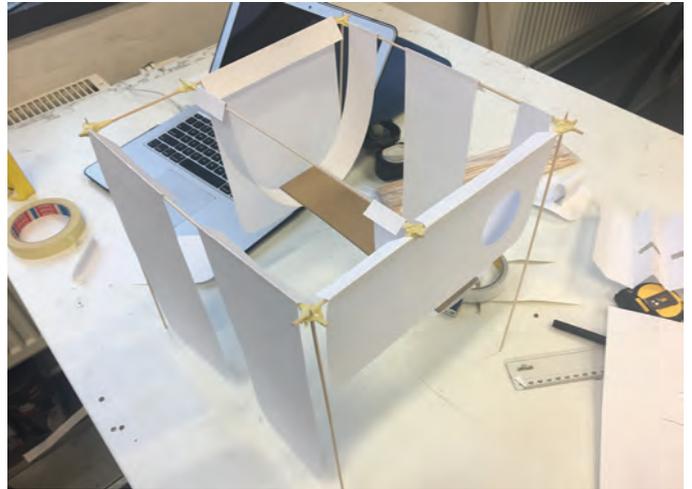


das Paravent 2

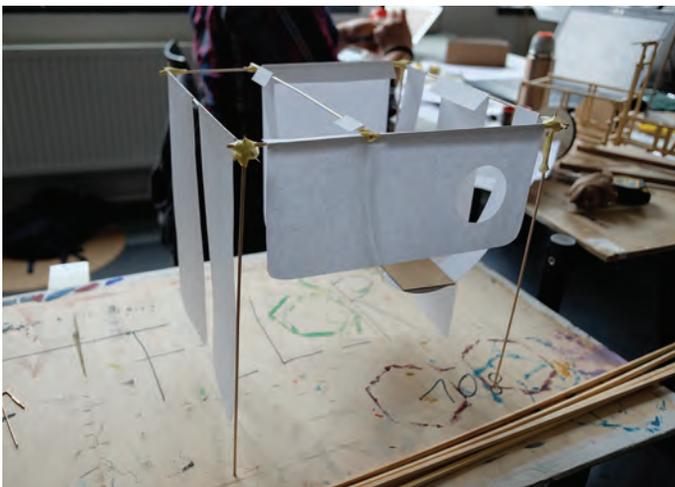




die Variante



Modell

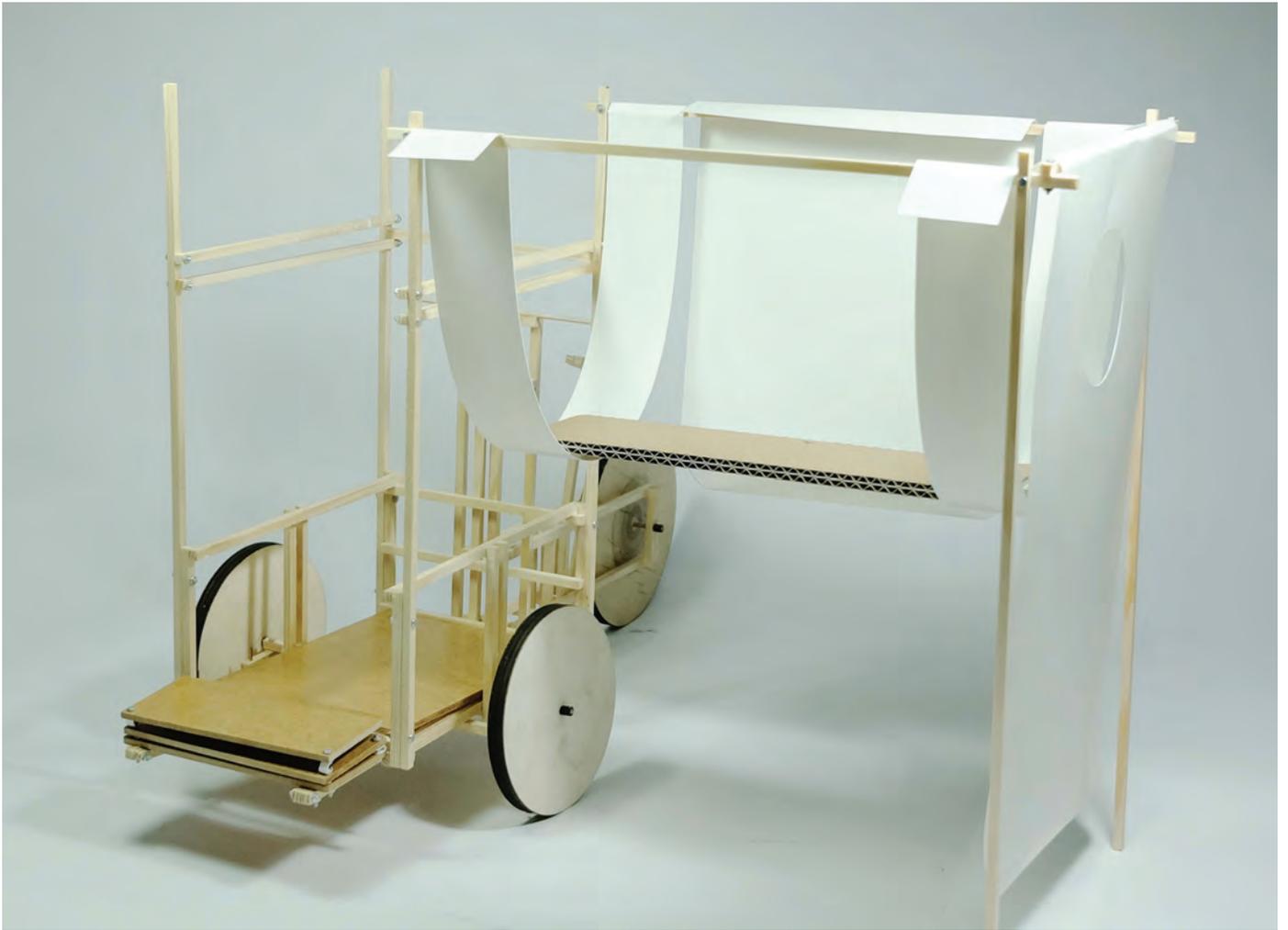


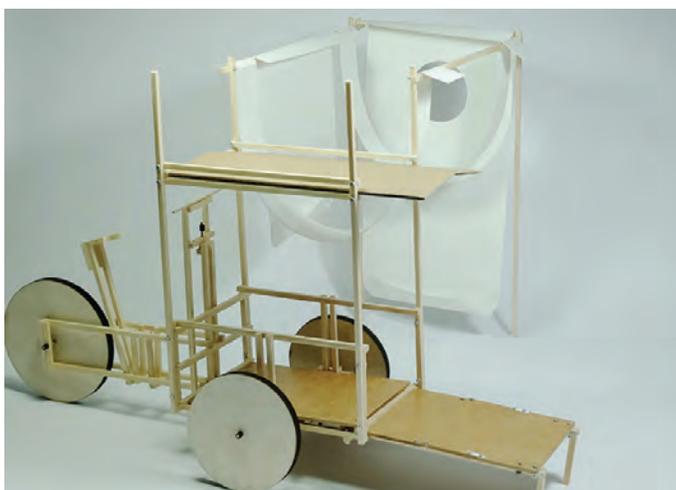
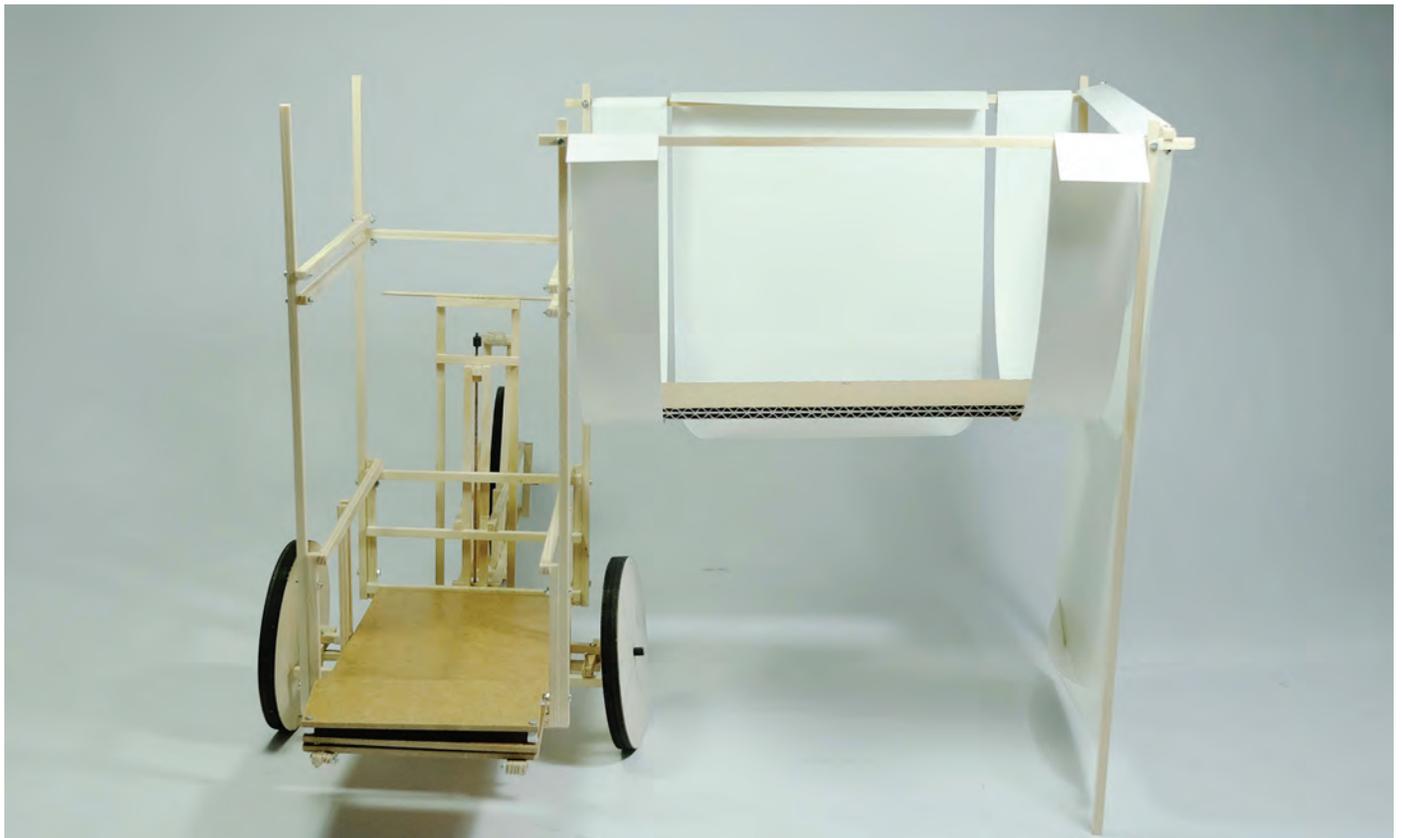
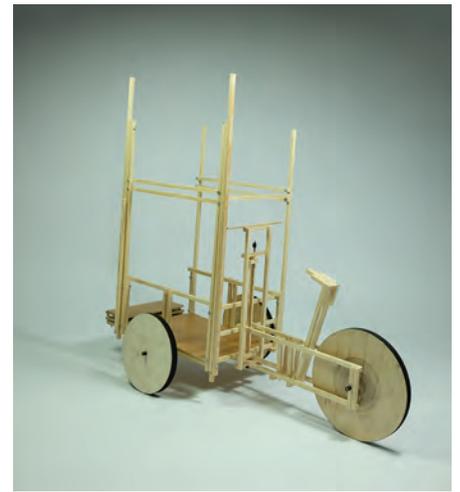
Verbindung



RAD 09

Meiying Lu/Eunhye Bak





WindRad

Ludwig Stadler, Fabian Hütter und Franz Messer

